

2019
2020

ZÜRICH KAUFT EIN!

Einkaufen von A bis Z: Agraffen, Bälle, BHs, Blazer, Blutwurst, Boots, Cardigans, Expeditionsjacken, Gürtel, Handschuhe, Hüte, Jeans, Käse, Kochbücher, Kutteln, Massanzüge, Mobiles, Nusstorte, Pasta, Pitchgabeln, Pokale, Rahmen, Reissnägel, Sackmesser, Sardinen, Schrauben, Seifen, Stilettos, Taschen, Wähen, Zitronen und mehr.

DIE 235 BESTEN SHOPPING- ADRESSEN



deren man gleich die nächste Tee- und Dinnerparty planen möchte. Keramik ist auch beim Schmuck ein Thema, ebenso Gold, das im Shop sehr präsent ist. Zu den Preisen: Ein Badesalz von Santa Maria Novella gibt es für 40 Franken, eine Ines-Boesch-Tunika für 150, dekorative Keramikblumen ab 30 Franken. Alles andere findet man bei einem Besuch an der Weggengasse heraus. **ls**
Weggengasse 6, 8001 Zürich
Fon 043 344 84 10
www.inesboesch.ch
mo 12–18.30, di–fr 10.30–18.30,
sa 10.30–17 Uhr, so geschlossen
Speziell: Einzigartige Terrakotta-Tassen
Topliste: WAS ES DAZU NOCH BRAUCHT

ACCESSOIRES WOHNEN

AP Store & Gallery

Nachhaltiger Luxus

Es ist ja immer schön, wenn der Einkauf mit gutem Gewissen erfolgt. Damit meinen wir nicht, dass der Kontostand den Erwerb zulässt, das ist zwar freilich auch wunderbar, sondern dass wir unsere Erde ein klein bisschen zum Guten verändern. Denn alles, was angeboten wird, stammt aus nachhaltiger Produktion. AP steht übrigens für Alice Pierburg. Die Fotografin vereint in ihrem Ladenlokal Konsum und Kunst. Von aussen wirkt dieses nämlich wie ein besonders stylischer Wohnraum. Drinnen verraten einige Preisschilder, dass hier nicht gewohnt, sondern gezeigt und verkauft wird. Porzellan trifft auf Keramik auf Wohnaccessoires auf Möbel und manchmal auch auf Handgemachtes aus Schweizer Produktion, wie es etwa bei den Kaschmirkreationen – zum Beispiel warmen Wollmützen – von Christina Kramer der Fall ist. Zu den weiteren Highlights gehören die schlicht bezaubernden Keramikschöpfungen von Tortus Copenhagen und die einzigartigen Porzellankollektionen der Österreicherin Andrea Baumann. Und wie sieht es auf den erwähnten Preisschildern aus? Nun, nehmen wir doch ein handgemachtes Kissen des UK-Labels Gyer als Beispiel. Dieses kostet 85 Franken. Gar nicht mal so viel dafür, dass man den Luxus hat, etwas Nachhaltiges erwerben zu können, oder? **ls**

St. Peterhofstatt 12, 8001 Zürich
Fon 043 497 35 36
www.store-gallery.ch
mi–fr 11–18, sa 11–16 Uhr,
mo, di & so geschlossen
Speziell: Viele Unikate
Topliste: SCHÖNES FÜR ZUHAUSE

Lalique Boutique

Ohrhänger, Weingläser, Tierskulpturen

Lalique ist mehr als nur eine Marke für geschliffenes Glas. Lalique ist eine Legende, entstanden im Frankreich des späten 19. Jahrhunderts, in Paris zur Blüte gebracht und fortgesetzt in einem kleinen Ort im nördlichen Elsass, irgendwo im Nichts, im immer noch fast unbekanntem Wingen-sur-Moder. Firmengründer René Lalique liess dort nicht nur eine Manufaktur bauen, sondern auch eine stilvolle Villa samt Park. Für Anwesen, Firma und Marke ist heute der Schweizer Silvio Denz zuständig, und nun können in der Fabrikantenvilla auch Normalbürger ein und aus gehen: Voraussetzung ist allerdings, dass sie Essen und Getränke bestellen oder zumindest übernachten. Die Villa René Lalique ist nämlich inzwischen ein mit zwei Sternen ausgezeichnetes Restaurant samt ultrafeinen Hotelzimmern.

Bei einem Besuch der Zürcher Lalique-Boutique kann man sich schon mal emotional einstimmen auf einen kurzen Abstecher ins Elsass. Wobei das Wort Boutique mit Vorsicht zu geniessen ist, denn in Wirklichkeit handelt es sich um einen erstaunlich grossen Laden mit verschiedenen Bereichen und Schwerpunkten. Ein ganzes Lalique-Imperium, mit schönsten Möbeln, viel Glanz, reichlich Gloria. Gleich am Eingang sind Parfumflacons zu bewundern, und wer anschliessend den Weg nach rechts nimmt, kann sich die Vielfalt der Vasen und Glaskulpturen anschauen, die bei Lalique gefertigt werden. Fortsetzen liesse sich eine solche Besichtigungstour übrigens in Wingen-sur-Moder, wo das Lalique-Museum Einblick in die Geschichte des Unternehmens gewährt. In Zürich freilich geht es eher um die konkreten Anwendungszwecke und um die Auswahl des rechten Stücks. Ein edler Stuhl vielleicht, ein Sessel mit Glasverzierung? Vielleicht sogar eine Tierskulptur, ein imposantes Meisterwerk in Schwarz, ein Kunstwerk aus Glas für 43500 Franken? Aber keine Angst, die Preise enden hier zwar in schwindelverursachenden Höhen, aber sie beginnen mitnichten dort. Ein dunkler Armreif (Fr. 290.–) und die wunderbar zeitlos wirkenden Ohrhänger (Fr. 300.–) zeugen davon, dass guter Geschmack und kleine, feine Glaskunstwerke auch erschwinglich sein können. Da ist dann sogar die Reise in die elsässische Villa



Slow Goods Store (Seite 052)

Lalique locker drin. Man sollte nur aufpassen, dort nicht in önologischer Hinsicht über die Stränge zu schlagen. Der Weinkeller gilt schon deshalb als legendär, weil Lalique-Chef Silvio Denz sich nicht nur für Glas interessiert, sondern auch für Wein, auch für den der eigenen Weingüter. Edle Flaschen, einige stammen sogar aus dem 19. Jahrhundert, in welchem die Geschichte der Firma Lalique begann. **wf**

Talstrasse 27, 8001 Zürich
Fon 044 212 02 22
www.lalique.com
mo–fr 10–19, sa 10–16 Uhr,
so geschlossen
Speziell: Die eleganten Weingläser
von Lalique für Weissen, Roten,
Süssen oder Sekt – mal etwas anderes
als Riedel oder Zalto
Topliste: SCHÖNES FÜR ZUHAUSE

Nordish Living

Klare Kanten

Unprätentiöse Eleganz, unverfälschte Natur, Seriosität statt Verspieltheit: Skandinavisches Design prägt uns seit mindestens drei Jahrzehnten – und wir, die Generation Ikea, hören nicht auf, Designer aus dem hohen Norden zu feiern. Ein echter Tempel skandinavischer Kreativität ist das Nordish. In dem Geschäft duftet es sogar skandinavisch – nach Holz, frischen Sägespänen, Wald-

boden. Ob es dafür ein Raumspray gibt? In der Werdmühlestrasse direkt neben dem städtischen Fundbüro gibt es Fundstücke der dänischen Alleskönner Hay, die von originell geformten Kleiderhaken über Blumentöpfen und -vasen, Teppiche, Coffee Tables (Fr. 194.–) bis zu Stühlen und Sofas und einem Lounge Chair (Fr. 867.–) nahezu alles Wohnliche im Programm haben. Normann aus Kopenhagen ist da schon spezialisierter und offeriert vor allem Küchenutensilien, etwa Pizzaschneider, hölzerne Salz- und Pfefferstreuer, Salatbesteck, Serviertische, Mörser mit Stössel, Cognac- und Whiskygläser und Schäler. Eine besondere Pracht sind die Stahlschüsseln in Grau, Weiss, Mint, Silber oder Gold (Fr. 125.–). Von Ferm werden Drahtkörbe in allerlei Grössen und Farben verkauft (ab Fr. 61.–). String aus Schweden setzt mit seinem Schreibtisch «Works» einen Trend, denn die Platte (wahlweise aus Laminat, Eiche, Esche oder Linoleum) ist höhenverstellbar, so dass, wie immer mehr Orthopäden fordern, nicht im ungesunden Sitzen, sondern im belebenden Stehen gearbeitet werden kann (ab Fr. 1769.–). Der Tisch lässt sich auch gut in die cleveren Regalsystem-Module der Firma integrieren. Oliver Furniture hat sich auf Baby- und Kinderbetten